



Lagemeldung

Schadensereignis: Hochwasser

Lagemeldungsnummer: 20 Stand: 121830jun13

Allgemeine Hinweise:

Kurzüberblick:

In den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Schleswig Holstein sind Wasserrettungseinheiten der DLRG im Einsatz.

Allgemeine Lage:

Deutschland liegt im Bereich eines schwachen Hochdruckgebietes, das langsam nach Osten wandert. Es sorgt zunehmend für ruhigeres Wetter. Im Westen und Nordwesten machen sich Tiefausläufer bemerkbar, die wärmere Luft zu uns lenken. Am Donnerstag nähert sich von Westen her die Kaltfront eines zur Nordsee ziehenden Tiefs. Am 12.06.2013 bilden sich im Südosten einzelne Schauer, die Gewitterneigung ist sehr gering.

Schadenslage:

Derzeit melden 88 von 1068 Pegeln ein Hochwasser. Davon registrieren 11 Pegel ein sehr großes Hochwasser.

- Der Scheitel der ablaufenden Hochwasserwelle befindet sich im Raum Boizenburg/MV bis Hohnstorf/NI.
- Bundesweit befinden sich derzeit rund 110.000 Kräfte im Einsatz.
- Die Hochwasserpegel in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig- Holstein liegen weiterhin über den bisher gemessenen Höchstständen.
- Einsatzschwerpunkte bilden die Sicherung der Deiche und Ausbesserung von Sickerstellen bei fortbestehender hoher Belastung der Deiche, da sich die Wasserstände unter anderem in Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern weiterhin über den Bemessungshochwasserständen befinden und teilweise länger halten werden.

Flussgebiet Donau:

Der Ablauf der Hochwasserwelle in der Donau führt noch zu Anstiegen im Bereich Kelheim bis oberhalb Passau. Durch Starkniederschläge vom Allgäu über das Altmühlgebiet bis in die Oberpfalz kam es verbreitet zu Anstiegen der Pegelstände.. Betroffen waren vor allem die südlichen Donauzuflüsse. In den Oberläufen haben die Pegelstände bereits die Meldestufen verlassen, während sich an den Unterläufen lediglich zwei Pegel mit weiterhin fallender Tendenz in Meldestufe 1 befinden.

An den nördlichen Donauzuflüssen sind in den Gebieten von Altmühl und Naab noch Pegelstände in den Meldestufen 1 und 2 zu verzeichnen. Vor allem an der Naab sind die Wasserstände weiter rückläufig. Lediglich ein Pegel stagniert weiterhin in Meldestufe 3. Im Altmühlgebiet halten sich die Wasserstände noch in den Meldestufen 1 und 2.

An der Donau befindet sich der Scheitel der ablaufenden Hochwasserwelle im Bereich Donauwörth. An den Pegeln Donauwörth, Neuburg, Kelheim und Regensburg ist die Meldestufe 3 erreicht. Nach derzeitiger Prognose wird Meldestufe 4 nicht erreicht. Im

weiteren Verlauf der Donau befinden sich die Pegel zwischen Straubing und Vilshofen mit steigender Tendenz in Meldestufe 2. An den Pegeln Straubing und Deggendorf wird im Laufe des Tages die Überschreitung der Meldestufe 3 erwartet. Im Maingebiet ist am Unterlauf einiger kleiner Flüsse die Meldestufe 1 bei stagnierenden/fallenden Wasserständen überschritten.

Flussgebiet Elbe:

Bedingt durch die im tschechischen Einzugsgebiet der Elbe am vergangenen Wochenende gefallenen ergiebigen Niederschläge verlangsamte sich die fallende Tendenz der Wasserstände an den Elbepegeln in Tschechien und Sachsen. An den sachsen-anhaltinischen Pegeln hat sich eine durchgängig fallende Wasserführung im Bereich der Alarmstufe 4 durchgesetzt.

Am Pegel Torgau bleibt auf Grund der kritischen Situation im unterliegenden Bereich die Ausrufung der Alarmstufe 3 weiter bestehen. Am Pegel Havelberg/Havel haben sich seit gestern stagnierende Wasserstände im Bereich der Alarmstufe 4 eingestellt. Das Wehr Neuwerben wurde gestern geschlossen, somit erfolgt die Flutung der Havelpolder nur noch mit Havelwasser. Am Pegel Havelberg hat sich ein gleich bleibender Wasserstand im Bereich des Richtwertes der Alarmstufe eingestellt.

An der Saale hat sich oberhalb der Mündung der Weißen Elster eine deutlich fallende Tendenz der Wasserführung durchgesetzt, während die Wasserstände an den unterhalb gelegenen Pegeln nur sehr langsam zurückgehen. Am Pegel Halle – Trotha ist aktuell noch der Richtwert der Alarmstufe 3 überschritten, am Pegel Calbe wurde die Alarmstufe 4 auf Grund der Entspannung der Situation am Saale – Elbe – Winkel aufgehoben.

Die Wasserführung in den Flussgebieten der Mulde, Schwarzen und Weißen Elster fällt weiter deutlich.

Brandenburg

Das Wehr Neuwerben wurde am 10.06.2013 um 23:15 Uhr geschlossen. Da in Quitzöbel noch 20cm Differenz zum Oberpegel bestehen, gibt es derzeit noch keinen Ausfluss aus der Havel.

Für verschiedene Pegel wurden obere Grenzwerte festgelegt. Diese Festlegung ist erforderlich, damit die WSA die Stauhöhen bis zu den angegebenen Werten steuern kann. Sollte es erforderlich sein, dass weitere erhebliche Wassermengen von der Elbe in die Havel geleitet werden müssen wird die WSA situationsbezogen bis zu den angeordneten Stauhöhen reagieren. Der LK Havelland ist entsprechend informiert.

Auch die WSD Berlin hält auf Anordnung des Senators für Umwelt des Landes Berlin seit Sonntag an der Mühlendammschleuse situationsbedingt und in Absprache mit der WSD Brandenburg Wasser zurück. Im Bereich der Polder werden den ganzen Tag Deichbefahrungen durchgeführt.

Der Scheitel der Elbe hat das Land Brandenburg inzwischen verlassen. Nach der Hochwasservorhersagezentrale Elbe war in Wittenberge für den 12.06.2013 ein Pegel von 765cm prognostiziert. Tatsächlich hat der Pegel um 06:00Uhr diesen Wert bereits unterschritten. Derzeit fallen die Pegel schneller als erwartet.

Bis 120100Jun13 ist das Gnevsdorfer Wehr an der Havel noch nicht geöffnet worden, weil der Wasserstand der Elbe derzeit noch über dem der Havel steht. Nach Einschätzung der Koordinierungsstelle Quitzöbel sei davon auszugehen, dass sowohl durch nachlaufendes Havelwasser als auch ggf. durch den Deichbruch in Fischbeck die Pegelstände der Havel noch steigen können. Auf Grund des noch vorhandenen Retentionsraums (Havelschlauch und Polder) sei jedoch ein schadloser Abfluss nach Sinken des Elbewasserspiegels am Pegel Gnevsdorf möglich.

Der Richtwert der Alarmstufe 4 am Pegel Havelberg ist überschritten.

Im Laufe des 11.06. kam es zu einer Lageverschärfung im Bereich der Ortslage Wust (Land Sachsen-Anhalt). Eine freiwillige Evakuierung der Ortschaft wurde angewiesen. Die Bahnstrecke Rathenow- Stendal ist überspült.

Derzeit besteht zwischen Havel und Elbe nur noch eine Wasserstands­differenz von 14 cm. Am Abend des 12.06.2013 dürften sich ausgespiegelte Wasserstände einstellen, so dass das Wehr Quizöbel anschließend geöffnet werden und das Wasser aus der Havelniederung in die Elbe abgelassen werden könnte. Die Havelniederung (Schlauch und Polder) ist erst ca. 2/3 gefüllt. Das heißt, größenordnungsmäßig gibt es noch ein zur Verfügung stehendes Volumen von 100 Mill. m³, bezogen auf den Maximalwasserstand von 26,40 m NHN.

Am 12.11.15 kam von der Stadt Havelberg die Anforderung, 3000 Notunterkünfte zur Evakuierung der Bewohner des Gebietes von Schönhausen Elbe bis einschließlich Havelberg bereitzustellen. Diese erfolgte auf Grund der Entwicklung der Hochwassersituation im östlichen Bereich des Landkreises Stendal, bedingt durch den anhaltenden Wasseraustritt der Elbe im Bereich Fischbeck. Wegen der gekappten Straßenverbindungen in Richtung Süden ist nur eine Erreichbarkeit in Richtung Brandenburg gegeben. Zudem verfügt die Stadt selbst nur über ca. 700 Notunterkünfte.

Weitere Reserven stehen nicht zur Verfügung. Das Land Sachsen Anhalt hat um Unterstützung gebeten.

Ca. 3.400 Kräfte von Feuerwehren, Polizeien, Hilfsorganisationen, dem THW, der Bundeswehr, der Verwaltung und freiwilligen Helfern werden in den betroffenen Landkreisen/kreisfreien Städten eingesetzt.

In Quizöbel besteht noch 20cm Differenz zum Oberpegel. Aufgrund dessen gibt es derzeit noch keinen Ausfluss aus der Havel. Insgesamt wurden in den Havelschlauch und die Polder ca. 50 Mio. m³ Elbwasser eingelassen.

Hamburg

Gleich bleibend hohe Wasserstände an den Elbdeichen beeinträchtigen nicht die Deichsicherheit.

Treibgut auf der Elbe in Hamburg wird durch Bagger geborgen und beschränkt sich auf Buschwerk und Baumstämme. Die Elbe ist oberhalb der Elbbrücken seit 09.12.00 gesperrt.

Mecklenburg-Vorpommern

Die Segmentstützen im Sude-Abschlusswehr wurden am 12.06.2013 geöffnet, da die statische Belastungsgrenze erreicht war. Es strömt Elbwasser in die Sude ein, um durch eine entsprechende Anpassung der Wasserspiegellagen die Stand- und Betriebssicherheit des Bauwerkes zu gewährleisten. Die Flutpolder an der Sude sind aufgrund der niedrigen Wasserstände in der Sude noch nicht geflutet. Das Siel zum Polder Horst/Lauenburg wurde aus Standsicherheitsgründen geöffnet. Das Wasser fließt über den Brückengraben zum Schöpfwerk Horst und wird in die Elbe gepumpt.

Der Scheitel der Hochwasserwelle hat in der Nacht zum 12.06. Dömitz erreicht. Bereits jetzt werden in Dömitz Wasserstände registriert, die sich im Scheitelbereich bewegen, d.h. es wird, wenn überhaupt, nur zu sehr geringen Abweichungen im Vergleich zu den jetzigen Werten kommen. Aufgrund des langen Scheitels ist es nicht ausgeschlossen, dass es zu Deichbrüchen kommen kann. Die Wasserstände liegen derzeit etwa 4 – 5 dm über den Bemessungswasserständen der Hochwasserschutzanlagen.

Ca. 1.680 Hilfskräfte sind im Einsatz. In den Bereichen Dömitz und Boizenburg liegen die Schwerpunktaufgaben weiterhin in der Deichbeobachtung und Bekämpfung von Sickerstellen. Die Planung der Evakuierungsmaßnahmen ist abgeschlossen. Die Landeszentralstelle PSNV hält Kräfte für den Fall der Evakuierung bereit.

Niedersachsen

Bei Gartow und bei Penkefitz im Landkreis Lüchow-Dannenberg unterliegen die beobachteten Schäden im Deich einer ständigen Kontrolle. Im Landkreis Lüneburg werden im Amt Neuhaus die Aufkadamungsarbeiten fortgeführt. Bis auf Restarbeiten, mit deren

Fertigstellung am 12.06.2013 zu rechnen ist, sind die Arbeiten laut des Landkreises abgeschlossen. Insgesamt sind 8.294 Kräfte im Einsatz.

Sachsen

Die Situation in Sachsen entspannt sich weiter. Die eingetretenen Durchweichungen der Deiche sind aktuell noch kritisch und erfordern ständige Kontrollen. In den Landkreisen Meißen, Nordsachsen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gilt weiterhin Katastrophenalarm.

Auf Grund der Niederschläge im tschechischen Einzugsgebiet fallen dort die Wasserstände etwas langsamer als vorhergesagt, auch an den sächsischen Elbepegeln wird sich der Rückgang der Wasserführung etwas verlangsamen. Ein größerer Wiederanstieg wird nicht erwartet.

Am Pegel Schöna, Dresden und Riesa bewegen sich die Wasserstände weiter im Bereich der Richtwerte der Alarmstufe 3 bei weiter fallender Tendenz. Am Pegel Torgau wurde der Richtwert der Alarmstufe 4 heute früh unterschritten. Mit dem Unterschreiten der Alarmstufe 3 wird am Pegel Dresden in den Abendstunden des 12.06., am Pegel Riesa in der Nacht zum 13.06. und am Pegel Torgau in der Nacht zum 13.06.2013 gerechnet.

An den anderen Flüssen ist die Lage entspannt.

Aufgrund sinkender Pegel entspannt sich die Situation in Sachsen weiter. Die eingetretenen Durchweichungen der Deiche sind aktuell noch kritisch und erfordern ständige Kontrollen. In den Landkreisen Meißen, Nordsachsen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gilt weiterhin Katastrophenalarm. Von der Hochwasserlage ist etwa ein Viertel Sachsens (128 von 438 Kommunen) betroffen.

Gegenwärtig sind noch rund 10.600 Personen evakuiert. Es sind knapp 2.000 Kräfte von Feuerwehren, der Bundeswehr, des THW, der Rettungsdienste und der Polizei im Einsatz. Wichtige Verkehrswege werden sukzessive wieder freigegeben.

Sachsen-Anhalt

Am 11.06.2013 passierte der Hochwasserscheitel der Elbe mit einem Wasserstand von 775 cm Wittenberge. Für den 12.06.2013 werden an allen unterhalb gelegenen Pegeln die Höchstwasserstände erwartet. Die massiven Deichbrüche beeinflussen nach wie vor die tägliche Hochwasservorhersage. Am Pegel Torgau bleibt auf Grund der kritischen Situation im unterliegenden Bereich die Ausrufung der AS 3 weiter bestehen. Am Pegel Havelberg/Havel haben sich seit dem 11.06.2013 stagnierende Wasserstände im Bereich der AS 4 eingestellt. Am Pegel Halle - Trotha ist aktuell noch der Richtwert der AS 3 überschritten, am Pegel Calbe wurde die AS 4 auf Grund der Entspannung der Situation am Saale – Elbe - Winkel aufgehoben. Für den Pegel Oberthau/Weiße Elster konnte die AS 4 aufgehoben werden.

Im Bereich Schönebeck im Salzlandkreis sind alle Deichschadstellen und verbaut und sicher. Der Notdeich in Seehausen weicht auf. Zurzeit ist die Lage unter Kontrolle. Bei Fischbeck kam es im Bereich Fährstraße zu einem Deichbruch. Der Versuch, die Deichöffnung mit Big Packs/Sandsäcken zu verschließen, wurde eingestellt, da die Big Packs von der Strömung fortgerissen wurden. Das Wasser hat die Ortschaft Wust erreicht. Der derzeitige Wasserstand in der OL Wust beträgt 1 Meter. Im Jerichower Land ist der Deich auf einer Länge von etwa 1,5 km offenbar an einigen Stellen durchgeweicht. In der Gemeinde Möser ist der Deich in Hohenwarthe am alten Bahndamm in Richtung Schleuse nunmehr verschlossen. Sickerwasser fließt weiterhin in geringen Mengen über die Hohenwarther Kieselöcher in Richtung Schleuse Niegripp in den Elbe-Havel-Kanal. Die geschlossene Deichbruchstelle steht weiterhin unter Beobachtung. Verkehrsinfrastrukturen sind teilweise noch gesperrt bzw. eingeschränkt.

Schleswig-Holstein

Die Deichbrüche an der Elbe in Sachsen-Anhalt erschweren weiterhin die Erstellung der täglichen Hochwasservorhersage. Für das AKW Krümmel besteht nach derzeitigen Prognosen keine Hochwassergefährdung.

Die Anzahl der Einsatzkräfte beläuft sich auf 660. In Lauenburg werden aktuell die vorbereiteten Gefahrenabwehrmaßnahmen durchgeführt. 200 Kräfte mit Radladern und Sandsackfüllmaschinen werden für den massiven Produktionseinsatz von Sandsäcken (5.000 Säcke/Stunde) eingesetzt und fortlaufend ausgetauscht. Erforderliche Kontrollmaßnahmen werden mit dem nötigen Personalaufwand fortgeführt.

Thüringen

Die Alarmstufen für alle Landkreise und kreisfreien Städte an der Saale wurden aufgehoben.

DLRG eigene Lage (Kräfteübersicht):

WRZ Name	Einsatzort	ZF	TF/GF	HF	G
Bereitschaftsführung Wf EAL 1	Schönebeck	6	7	4	17
Westfalen 8 (Detmold 1)	Schönebeck	1	9	34	44
Berlin	Schönebeck	0	1	16	17
Nordrhein I Köln	Magdeburg	1	11	41	53
Nordrhein II Düsseldorf	Magdeburg	1	10	34	45
Nordrhein Fü-Trupp	Magdeburg	2	1	1	4
Nordrhein TLog	Magdeburg	0	1	4	5
Saarland	Schönebeck	1	6	27	34
Bayern B-führung 4	Schönebeck	2	2	3	7
Bayern Unterfranken	Schönebeck	1	10	40	51
Bayern Schwaben	Schönebeck	1	8	33	42
BaWü 3	Magdeburg	1	4	16	21
BaWü 5	Magdeburg	1	5	20	26
BaWü 9	Magdeburg	1	4	16	21
LKW Berlin (4)	Lüneburg	0	1	7	8
Fachberater	Stab Magdeburg	4			4
Fachberater	EL Schönebeck	4			4
Fachberater	Stab IM ST	2			2
Fachberater	LK Salzlandk	3			3
Fachberater	LVWA Halle	1			1
Fachberater	Stab HVB Wittenberg	1			1
Fachberater	PD	2			2
Fachbeater	TEL Dannenberg	4			4
Fachberater	TEL Lüneburg	6			6
Fachberater	TEL Stendal	2			2

Fachberater	Lauenburg	1			1
Luftretter Giffhorn				2	2
Luftretter Hangelar				1	1
Luftretter Bad Bramstedt				2	2
Luftretter NI				3	3
Lagezentrum		9	0	0	9
KooSt SH		5	0	0	5
KooSt NI		2	2	0	4
KooSt WE		1	0	0	1
KooSt BW		1	3	1	5
KooSt BB		2	0	0	2
KooSt SL		1	0	0	1
KooSt HE		2	0	0	2
KooSt NR		2	0	0	2
KooSt RP		1	0	0	1
KooSt BE		1	2	2	5
KooSt BY		1	2	2	5
Einsatz ohne LZ					
Brandenburg	Stendal	0	1	5	6
Sachsen Anhalt I	Stendal	1	6	39	46
Nordrhein III (Düsseldorf 2)	Schönebeck	1	10	38	49
Westfalen 6 (Arnsberg 6)	Groß Rosenberg, Salzlandkreis	1	9	33	43
Westfalen 10 (Münster 2)	Groß Rosen- burg,Salzlandkreis	1	9	33	43
Thüringen Weimar/Erfurt	Zuchau	1	2	17	20
NI, Lüneburg	TEL Lüneburg	1	10	35	46
NI, Harburg	TEL Lüneburg	1	10	32	43
NI, LEZ Nord + Cux	TEL Lüneburg	1	19	61	81
NI, Friesland	TEL Lüneburg	2	9	41	52
NI, Oldenburg Nord	TEL Lüneburg	1	10	37	48
NI, LEZ Süd mit Nienburg u. Weserbergland	TEL Lüneburg	1	5	77	83
NI, WRZ Hildesheim und Han- nover Land	TEL Lüneburg	1	6	35	42
NI, Oldenburg-Diepholz	TEL Lüchow- Dannenberg	1	10	25	30

NI, Emsland	TEL Lüchow-Dannenberg	1	5	62	68
NI, Lüneburger Heide	TEL Lüchow-Dannenberg	1	4	45	50
Bernburg	Schönebeck	1	1	9	11
Thüringen Jena	TEL 2 BR	1	3	20	24
Schleswig-Holstein, WRZ Ratzeburg	Lauenburg	1	4	28	33
Schleswig-Holstein, WRZ Pinneberg	Lauenburg	1	11	29	41
Gesamt		68	226	1040	1334

Kräfte des LV Baden-Württemberg:

Drei WRZ befinden sich auf dem Rückmarsch.

Kräfte des LV Bayern:

Die eingesetzten Kräfte befinden sich auf dem Rückmarsch.

Kräfte des LV Berlin:

Die 2 Betreuungstrupps des LV Berlin versorgen die vor Ort tätigen Hilfsorganisationen im Einsatzraum Schönebeck. Vier LKW befinden sich zur Unterstützung des Sandsack-Transport im Einsatz im Bereich Lüneburg.

Kräfte des LV Brandenburg:

Ein Bootstrupp ist in Stendal im Einsatz.

Kräfte des LV Niedersachsen:

Die eingesetzten Kräfte befinden sich in den Bereichen Hohnstorf, Bleckede, Gorleben, Hitzacker und Lüchow-Dannenberg.

Kräfte des LV Nordrhein:

Die eingesetzten Kräfte sind im Bereich Magdeburg und bereiten sich auf den Rückmarsch vor.

Kräfte des LV Saarland:

Ein WRZ befindet sich im Bereich Magdeburg und bereitet sich auf den Rückmarsch vor.

Kräfte des LV Sachsen:

Ein Bootstrupp in Bereitschaft, keine Kräfte im aktiven Einsatz.

Kräfte des LV Sachsen-Anhalt:

Die eingesetzten Kräfte befinden sich im Bereich Havelberg und Stendal.

Kräfte des LV Westfalen:

Drei Züge befinden sich im Bereich Schönebeck und bereiten sich auf den Rückmarsch vor.

Kräfte der Medienarbeit:

Seit dem 03.06.2013 findet eine gezielte Medienarbeit für den Hochwassereinsatz statt. Ansprechpartner für die Presse ist das Lagezentrum der DLRG (05723 955 353), welches für diese Aufgabe mit dem Präsidialbeauftragten Verbandskommunikation KatS besetzt ist. Vor Ort – Sachsen – Sachsen Anhalt – Brandenburg und jetzt in Niedersachsen, - sind zwei DLRG Medienteams, die unter anderem folgende Pressekontakte hatten:

- Insgesamt 18 Live Sendungen betreut und Interviews gegeben, u.a. in RTL – CNN – N24 – NTV und viel im MDR
- 36 Begleitungen von Presseteams, insbesondere Fernsehteams, u.a. Spiegel TV und ZDF.
- Zahlreiche Interviews im Radio und für Zeitungen

Vor Ort sind zwei DLRG Fotografen, die viele Einsatzbilder machen. Betreuung der modernen Medien, wie die DLRG Homepage, Einsatztagebuch und Facebook.

Über die Facebook Seite der DLRG wurden in den letzten zwei Tagen ca. 94.000 Personen erreicht.

Die Mediengruppe stellt am 13.06.2013 ihre Tätigkeit ein.

Führung und Verbindung:

Das Lagezentrum ist seit 021000jun13 hochgefahren worden. Bis auf weiteres bleibt es personell 24/7 besetzt.

Lageentwicklung:

Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse und Lageentwicklung wird derzeit nicht mehr mit einer länderübergreifenden Hochwassergefahrenlage gerechnet. In den betroffenen Bundesländern werden Maßnahmen zur Gefahren- / Schadenabwehr fortgesetzt.

Weitere regionale Schadensereignisse durch Deichschäden sind nicht ausgeschlossen. Zusätzlicher Unterstützungsbedarf für die hochwasserbetroffenen Bundesländer ist derzeit nicht erforderlich, aber auf Grund der hohen Belastung der Deiche in den nächsten Tagen nicht ausgeschlossen.

Die Ressourcenlage (personell wie materiell) bleibt angespannt.

Im Einzugsgebiet der Donau kommt es zu einer weiteren Entspannung der Gesamtlage.

DLRG – LAGEZENTRUM

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
Präsidium / Bundesgeschäftsstelle
Im Niedernfeld 2
31542 Bad Nenndorf

(Teile dieser Lagemeldung nach GMLZ Lagemeldung Nr.32)

Christof Schmitz